Beilage zum Enzthäler Nro. 3.

Mittwoch den 10. Januar 1866.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Meinen Freunden und Bekannten widme ich die traurige Nachricht, daß es dem lieben Gott gefallen, heute Nacht 11½ Uhr meine liebe Gattin Wilhelmine geborne Wolff, zu sich zu rufen; um stille Theilnahme bittet

den 8. Januar 1866.

der tieftrauernde Gatte

Fr. Rometsch.

Die Beerdigung findet nächsten Mittwoch, Mittags 2 Uhr, statt.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Behufs der Kommandantenwahl versammelt sich das Corps nächsten Sonntag den 14. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr im obern Rathhaussaal.

Anzug: Tuchrock und Helm.

Das Interims-Kommando.

Neuenbürg.

400 fl. sind auf Lichtmeß, 500 fl. auf 1. März d. J., von dem Unterzeichneten aus zwei Pflegschaften auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit.

Den 5. Jan. 1866.

C. Fr. Kraft,
ref. Postverwalter.

Neuenbürg.

Strohböden, sowie gute nnd namentlich für die kalten Wintertage sehr empfehlenswerthe Salbandschuhe für Kinder und Erwachsene hat für den blinden Knaben in Kapfenhardt um billige Preise zu verkaufen

Vikar Werner.

Dennach.

250 fl. Pflegschaftsgeld, das längere Zeit stehen bleiben kann, liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat bei

Ortsdiener Haier.

Pforzheim.

Steinkohlen!

Den 1. Februar gebe ich mein Kohlen-Lager ab, und verkaufe ich um ziemlich zu räumen alle Sorten Kohlen in guter Qualität zu herabgesetzten Preisen.

Ph. J. Häusermann,
Rothgerber.

Ein junger Mensch, der die **Bäckerei** erlernen will, findet bei einem Bäcker auf dem Lande sogleich eine gute Stelle, Wo, sagt die Redaktion.

Obernhausen.

150 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat bei

Jak. Seufer.

Gegen gute Bürgschaft werden 100 fl. aufzunehmen gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Conweiler.

Bei Jakob Berweck hier liegen 350 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zum

[redacted]

Engelsbrand.

200 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit à 4½ % parat bei Thomas Walz.

Birkenfeld.

550 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat bei

Sebastian Vollmer.

Neuenbürg.

Derjenige Herr, der am 6. d. M. bei Albert Lutz eine seidene Kappe einwechselte, wird gebeten, dieselbe gegen die seinige bei der Red. d. Bl. abzugeben.

Unterzeichneter ist nächsten Freitag den 12. Januar, den ganzen Tag über im Hause des Herrn Schulmeisters Kaiser in Neuenbürg zu sprechen.

Rechts-Consulent **Klinger**
von Calw.

Gräfenhausen.

Bei der Armenpflege können sogleich 500 fl. gegen gesezliche Sicherheit zu 4½% ausgeliehen werden.

Stiftungspfleger Schumacher.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Wichtiges Hausmittel.

Wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften gegen Keuchhusten, Halsbräune, Heiserkeit, Verschleimung, Catarrhe, Entzündung der Luftröhre, Blutspeien, Asthma u. s. w. haben sich die **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** seit 25 Jahren eines so ausgebreiteten Rufes zu erfreuen, daß dieselben in jeder Familie, namentlich auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke nicht gleich zur Hand sind, stets vorräthig sein sollten. — Niederlagen à 14 Kr. per Paket befinden sich in

Neuenbürg bei **Karl Bürenstein;**
Liebenzell bei Apoth. **Keppler;**
Wildbad bei **Fr. Keim;**

Neuenbürg.
Frischgewässerte **Stockfische** empfiehlt
Ludwig Vogt.

Neuenbürg.
Unschlittgrüben zu Schweinefutter empfiehlt
Ludwig Vogt.

Bis Lichtmeß wird ein solides Mädchen in eine einfache Haushaltung als Magd gesucht. Wo? sagt die Redaktion.

Calmbach.
560 fl. [illegible]

[redacted]

Geldes bei unsern Jünglingen, und jene bereitet gut auf diese vor. Aber nicht nur ökonomisch nachtheilig ist dieser Unfug, er ist auch eine verwerfliche Mißachtung der Lernmittel, nährt in unverantwortlicher Weise den leidigen Zerstörungstrieb, hindert das Lerngeschäft, verderbt durch fortgesetzten Anblick schlecht beschaffener Gegenstände den Sinn für's Schöne und pflanzt jenen nur zu bekannten schlechten Sinn, dem alles gut genug ist, und der sich später in stümperhafter Arbeit häufig genug auch bei Erwachsenen zu erkennen gibt.

Ebenso unerbaulich, wie die Bücher, sehen häufig auch die Schreibhefte aus. Schmutz und Dintenkleckse sind ihre Einfassung, Dintenkleckse und schlechte Schrift ihr Inhalt, so daß sie eine große Unreinlichkeit und Unpünktlichkeit repräsentiren. Zuweilen fehlt es an einer Mappe, um sie zu verwahren, zuweilen an Umschlag, am Fließblatt, noch öfter aber an einer reinen korrekten Schrift. Entweder fehlt es ganz am Falz, oder ist er zu schmal oder ungleich; oben und unten am Blatt fehlt der unbeschriebene Raum, die Linien sind unpräzis gezogen, nicht in gleicher Entfernung, nicht gleich dick, nicht gleich auf beiden Seiten. Die Schrift ist unrein, ihre Formen sind unrichtig, der Anblick des Ganzen ist unsymmetrisch, unschön.

„Aber das ist eine Kleinigkeitskrämerei," wird dieser oder jener denken. Aber mit Unrecht! Die Sache hat sehr ihren Werth, und daß es auch anders sein kann, das beweisen die wackeren Lehrer, in deren Schulen es ganz anders aussieht. Nicht um ein Heft oder um zehn Hefte handelt sich's, sondern darum, daß unsere Jugend so bald als möglich angehalten werde, Alles pünktlich, recht und in seiner Art vollkommen zu machen oder wenigstens machen zu wollen; und darum handelt sich's ferner, daß namentlich auch die Schule die Aufgabe sich setze, den Sinn für's Regelmäßige und Schöne zu pflanzen und zu pflegen, vor allem aber ihre Zöglinge an Ordnung, Reinlichkeit und Pünktlichkeit zu gewöhnen.

Hat aber das alles auch einen namhaften Werth für das künftige Fortkommen und das Lebensglück unserer Jugend? Ich denke: Ja! Ein Knabe, der bis zum 14. Lebensjahre konsequent an Ordnung, Reinlichkeit und Präcision gewöhnt worden ist, wird sich als Lehrling in die Anordnungen eines geordneten Meisters leicht finden lernen und wird bei sonst gleichen Gaben weiter kommen als einer, der jene Eigenschaften in die Lehre nicht mitbringt. Er wird später als Gehilfe, wenn er seine guten Eigenschaften beibehält, gerne gelitten und wohl bezahlt sein und endlich wird es ihm bei selbstständigem Betrieb eines Geschäfts an Abnehmern und Verdienst nicht fehlen.

Freilich und leider! wird es immer auch wieder vorkommen, daß ein wohlerzogener Junge später auf Abwege geräth und es zu nichts bringt; wie es auch auf der andern Seite zuweilen geschieht, daß ein vernachläßigter junger Mann sich aufrafft und doch noch zum Ziele gelangt. Doch werden dieß Ausnahmen bleiben; die Regel aber wird sein, daß Leute, die in der Jugend für die genannten Tugenden erzogen worden sind, dieselben später auch festhalten und dadurch zu Männern von Charakter heranwachsen, die ihr Geschäft mit erfreulichem Erfolg betreiben und in ihrem Kreise glücklich sind, zu Männern, die jeder Zeit und jedem Lande wohl anstehen, und die namentlich auch unsere Zeit und unser Vaterland recht wohl brauchen kann.

(Gewerbeblatt.)

Ueber die Entwerthung der Steinkohlen durch Verwitterung hat ein Lehrer an der Bergschule zu Tarnwitz Untersuchungen angestellt, deren Ergebnisse sich in folgenden Sätzen zusammenstellen lassen: 1) Steinkohlen verwittern unter gewöhnlichen Zuständen der Atmosphäre und können einen Gewichtsverlust bis zu 58 Prozent erleiden. 2) Nässe befördert die Zersetzung während trocken liegende Kohle durch die bloße Einwirkung feuchter Luft sich wenig verändert. 3) Kohle in großen Stücken vewittert weniger rasch als die in Pulverform. 4) Die Verwitterung der Steinkohleu steigt bei großen Haufen rasch mit der Erhöhung der Temperatur, welche im Innern derselben stattfindet, und nimmt rasch wieder ab, wenn die Temperatur fällt. Hiernach lassen sich die Vorsichtsmaßregeln bei Aufbewahrung von Steinkohlen von selbst finden. Man bringt dieselben lufttrocken in Haufen, versieht jene, wenn sie groß sind, im Innern mit Luftzügen und schützt sie gegen die atmosphärischen Niederschläge.

Frankfurter Course vom 6. Jan. 1866.

Pistolen	fl.	9 43–44
ditto Doppelte	„	9 43½–44½
ditto Preußische	„	9 56–57
Holländische Zehnguldenstücke	„	9 49–50
Dukaten	„	5 36
ditto al marco	„	— —
Zwanzig-Frankenstücke	„	9 25–26
Englische Souvereigns	„	11 49–50
Russische Imperiales	„	9 43–44
Gold das Pfund fein	„	808–813
Fünf-Frankenthaler	„	— —
Alte Oestr. Zwanziger pr. rauh Pfund	„	30 24 G.
Randzwanziger per rauh Pfund	„	30 12 G.
Hochhaltig Silber per Pfund fein	„	52 15. 45
Preußische Kassenscheine	„	1 44⅝–45⅞
Dollars in Gold	„	2 25½–26½

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw